

FREIBURGISCHE VEREINIGUNG DER ZUCKERRÜBENPFLANZER

Büro: Freiburgische Landwirtschaftskammer, Rte Chantemerle 41, 1763 Granges-Paccot

An die Medien

Granges-Paccot, 30. September 2020

Medienmitteilung

Flurbegehung Zuckerrüben: Austausch zwischen Produzenten und Politikern

* * * * *

Die Freiburger Zuckerrübenproduzenten schlagen Alarm

Die Freiburger Zuckerrübenproduzenten kämpfen seit längerer Zeit gegen den starken Krankheitsdruck auf ihren Feldern. Dieses Jahr machen sich die Folgen des Verbotes der Saatgutbeize Gaucho stark bemerkbar. Wie schlimm es um die Felder wirklich steht, davon konnten sich eingeladene Politiker am Dienstag, anlässlich einer Feldbesichtigung selbst einen Überblick verschaffen.

„Wir wollen nicht jammern“, erklärte der Präsident der Freiburger Zuckerrübenproduzenten Martin Blaser gleich zu Beginn. Man wolle jedoch aufzeigen, wie politische Entscheide die Arbeit der Produzenten beeinflussen würden. Die Situation ist alarmierend. Einst die Königin der Felder, steht die Zuckerrübe heute in der Westschweiz vor dem Aus. Die Vergilbungsviren haben den Feldern – insbesondere nach dem vergangenen milden Winter – stark zugesetzt. Der ganze Kanton ist betroffen. Anstatt saftig grün sind die Pflanzen gelb und die Rüben sind schlecht entwickelt.

Die ersten Ergebnisse der Kampagne bestätigen die schlimmsten Befürchtungen: Die erschreckend tiefen Erträge und Zuckergehalte bedeuten zwangsläufig wirtschaftliche Einbussen. Geht es so weiter, wird die Anbaufläche stark zurückgehen und somit die nachgelagerte Wertschöpfungskette inklusive der beiden Fabriken stark in Bedrängis bringen. Die Freiburgischen Zuckerrübenpflanzer fordern daher eine befristete Zulassung für die Saatgutbeize Gaucho. Danach – so erhoffen es sich die Produzenten – werden tolerantere Sorten zur Verfügung stehen.

Die Freiburgische Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Zeit und die konstruktive Diskussion. Folgende Personen folgten der Einladung: Nationalrat Gerhard Andrey, Nationalrat Jacques Bourgeois, Ständerätin Johanna Gapany, Nationalrat Pierre-André Page, Nationalrätin Valérie Piller Carrard, Grossrat Pierre-André Grandgirard und Pascal Toffel, Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts Grangeneuve.

Für Rückfragen: **Martin Blaser (Präsident) 076 574 88 64**
Joël Etter (Sekretär) 026 467 30 70

Bild 1: Das Feld von Frédéric Bachmann in Estavayer-le-Lac ist gelb anstatt grün. Die Folgen der Vergilbungsviren sind einfach zu erkennen.

Bild 2: Auch unter der Erde wirken die Viren. Die befallenen Pflanzen sind stark unterentwickelt und weisen einen deutlich tieferen Zuckergehalt aus.

Bild 3: Flurbegehung auf dem Feld von Frédéric Bachmann in Estavayer-le-Lac.